

# PS Sprache, Macht und Widerstand

Universität Wien  
Wintersemester 2017/2018



---

<b>LV-Nummer</b>	180108
<b>Zeit</b>	Donnerstag, 13:15 – 14:45 Uhr
<b>Raum</b>	NIG, 3.OG, Hörsaal 3F
<b>Website</b>	<a href="https://moodle.univie.ac.at">https://moodle.univie.ac.at</a>
<b>Lehrender</b>	Dr. Dirk Kindermann
<b>Email</b>	<a href="mailto:dirk.kindermann@univie.ac.at">dirk.kindermann@univie.ac.at</a>
<b>Telefon</b>	01 4277-46472
<b>Büro</b>	NIG, 2.OG, Raum C0220
<b>Sprechstunde</b>	Donnerstag, 15:00 – 16:00 Uhr & nach Absprache

---

## Inhalt

Dies ist eine Lehrveranstaltung in sozialer / politischer Sprachphilosophie, die sich mit politisch-sozialen Dimensionen von Sprache und Sprechen befasst. Folgende Fragen wollen wir behandeln: Was ist Sprache, was ist Sprachhandeln? Wie wirkt politische und soziale Macht in und durch Sprache und Sprechen? Wie funktioniert sprachliche Diskriminierung? Was ist Ideologie? Was ist Propaganda und wie funktioniert sie in heutigen, liberalen Demokratien? Wie hängen Ideologie und Propaganda zusammen? Wie können wir nicht-diskriminierend sprechen? Wie kann sprachlicher und ideologischer Widerstand aussehen? Wie kann sprachlicher Diskriminierung begegnet werden?

In der Lehrveranstaltung werden wir uns eingehend mit zwei unterschiedlichen Ansätzen beschäftigen und diese miteinander vergleichen: der neueren sprachanalytischen Philosophie (von [Sally Haslanger](#) und [Jason Stanley](#)) auf der einen Seite und konstruktivistischen Ansätzen (von [Judith Butler](#) und [Lann Hornscheidt](#)) auf der anderen Seite.

## Ziele

Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden,

- soziale, machtvolle Mechanismen in der Sprache zu erkennen, zu analysieren und kritisch zu bewerten,
- einige ausgewählte Grundlagen der analytischen Sprachphilosophie nachzuvollziehen, zu rekonstruieren und zu bewerten,
- sprachkonstruktivistische Ansätze in der Philosophie und Linguistik nachzuvollziehen, zu rekonstruieren und zu bewerten,
- analytische und konstruktivistische Ansätze zum Wirken von Macht und Diskriminierung in und durch Sprache kritisch zu vergleichen.

## Kursvoraussetzungen

Kenntnisse in der Sprachphilosophie sind von großem Vorteil, werden aber nicht vorausgesetzt. Kenntnisse in Gender Studies sind höchst willkommen, ebenfalls aber keine Voraussetzung. Vorausgesetzt wird:

- Der erfolgreiche Besuch von mindestens einer Lehrveranstaltung in der theoretischen Philosophie (vorzugsweise Sprachphilosophie, Erkenntnistheorie, Metaphysik)
- Die Bereitschaft, schwierige englische Texte zu lesen und zu bearbeiten

## Klimafragen

Wir werden im Proseminar auch kontroverse Themen diskutieren, die möglicherweise sehr persönliche Meinungen und Weltbilder in Frage stellen. Der Seminarraum soll eine Atmosphäre bieten, in der wir respektvoll miteinander und gegenüber Dritten umgehen; in der wir persönliche Angriffe und Kommentare unterlassen bzw. respektvoll intervenieren, wenn sie uns bei anderen auffallen; und in der wir 'inklusive' Sprache verwenden wollen. Das heißt z.B., dass wir nicht ausschließlich maskuline Pronomen/Formen für den genderneutralen Allgemeinfall verwenden. Sehen Sie sich dazu z.B. den Sprachleitfaden der FH Campus Wien und den Leitfaden 'Gendergerechtes Formulieren'<sup>1</sup> an.<sup>2</sup> Inklusive Sprache heißt auch, den Gebrauch von aggressiven und beleidigenden Ausdrücken und sogenannte "silencing techniques" zu unterlassen.<sup>3</sup>

Die Ansprüche an ein wohlmeinendes und konstruktives Seminarklima gelten auch für mich. Wo ich ihnen nicht gerecht werde, weisen Sie mich (respektvoll) darauf hin. Ich werde es bei Ihnen auch tun.

## Lektüre

Die Texte, die wir im Seminar besprechen, finden Sie auf der [Moodle Kurswebsite](#). Wenn Sie Geld ausgeben können und möchten: Wir werden vor allem Texte aus den folgenden drei Büchern lesen:

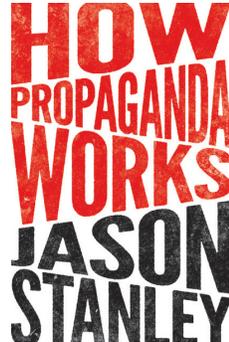
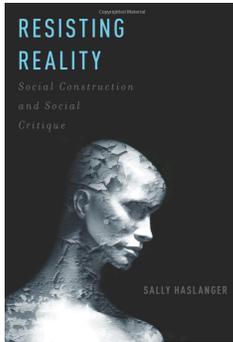
---

<sup>1</sup>[http://www.komdim.de/fileadmin/media/Mitnehm-Bar/FH\\_Campus\\_Wien\\_Sprachleitfaden\\_2015\\_web.pdf](http://www.komdim.de/fileadmin/media/Mitnehm-Bar/FH_Campus_Wien_Sprachleitfaden_2015_web.pdf), [https://static.uni-graz.at/fileadmin/Akgl/4\\_Fuer\\_MitarbeiterInnen/LEITFADEN\\_Gendergerechtes\\_Formulieren\\_APZ.pdf](https://static.uni-graz.at/fileadmin/Akgl/4_Fuer_MitarbeiterInnen/LEITFADEN_Gendergerechtes_Formulieren_APZ.pdf) (auch auf Moodle), [https://de.wikipedia.org/wiki/Geschlechtergerechte\\_Sprache](https://de.wikipedia.org/wiki/Geschlechtergerechte_Sprache)

<sup>2</sup>Fürs Englische siehe z.B. die Richtlinien der American Philosophical Association unter [www.apaonlinecs.org/apa-guidelines-for-non-sexist-use-of-language](http://www.apaonlinecs.org/apa-guidelines-for-non-sexist-use-of-language)

<sup>3</sup>"Silencing techniques are things people say to get someone to drop out of a discussion, either by leaving or becoming and remaining silent." (Rachel McKinnon) Beispiele finden Sie hier: <http://krwordgazer.blogspot.ca/2013/04/silencing-techniques.html> Beispiele von silencing im Philosophieseminar finden Sie in McKinnons Blogbeitrag: [www.newappsblog.com/2013/09/calling-out-silencing-techniques-in-class.html](http://www.newappsblog.com/2013/09/calling-out-silencing-techniques-in-class.html). Außerdem: 'Silencing tactics are fairly simple. They are methods used to quash dissent. To dismiss or disable the voices of dissent against the privilege[-]induced majority speak.' <http://geekfeminism.wikia.com/wiki/Silencing>

1. Sally Haslanger (2012). *Resisting Reality*. Oxford University Press
2. Jason Stanley (2015). *How Propaganda Works*. Princeton University Press
3. Judith Butler (1997). *Excitable Speech*. Routledge (Deutsch: *Haß spricht. Zur Politik des Performativen*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 2006)
4. Lann Hornscheidt (2012). *feministische w\_orte*. Brandes & Apsel



Es gibt im Kurs drei Kategorien von Lektüre:

1. **Kerntexte** sind die zentrale **Pfichtlektüre** zu jeder Sitzung.
2. **Optional Texte** sind empfohlene, freiwillige Lektüre, die (i) Ihnen hilft, den Hintergrund zu einem Kerntext besser zu verstehen, oder (ii) es Ihnen ermöglicht, über den Kerntext hinauszuschauen.
3. **Beiträge**: Diese kurzen Texte oder Podcasts stammen aus (sozialen) Medien und der Blogosphäre und verbinden die Kerntexte mit Alltagsrelevantem und/oder politisch Aktuellem. Oftmals vertritt ein\_e Autor\_in eine (kontroverse) Meinung (die nicht notwendig die Meinung des Lehrenden widerspiegelt).

## Text- & Bildschirmgebrauch in der LV

Ich bitte Sie, den Kerntext zur jeweiligen Sitzung unbedingt mitzubringen. Sollten Sie den Text in elektronischer Fassung gelesen haben, bringen Sie Laptop oder Tablet mit und setzen Sie sich in eine der hinteren Reihen, aus Rücksicht auf ihre Kommiliton\_innen, die ein Bildschirm neben oder vor sich leicht abgelenkt.

## Online Updates

Besuchen Sie regelmäßig die Moodle Website zum Seminar auf <https://moodle.univie.ac.at>. Die Texte, Handouts, Updates zum Seminarplan und relevante Links werden hier zur Verfügung gestellt.

## Vorläufiger Seminarplan

Der Seminarplan wird im Laufe der Zeit immer wieder aktualisiert. Die neueste Version finden Sie auf der [Moodle Kurswebseite](#). Bitte regelmäßig nachsehen!

Einführung		
1   12.10.2017	Einführung	—

### Teil 1: Ansätze der neueren analytischen Sprachphilosophie

2   19.10.2017	Soziale/politische Sprachphilosophie als amelioratives Projekt	<p>❶ Kern: (1) Haslanger: ‘What good are our intuitions? Philosophical analysis and social kinds’, in <a href="#">Haslanger (2012, Kapitel 14)</a>, (2) <a href="#">Haslanger (2012, ‘Introduction’ S. 3–16)</a></p> <p>❷ Beitrag: ‘What is “natural” and what is “social”? Q&amp;A with MIT Philosophin Sally Haslanger’, <a href="http://shass.mit.edu/news/news-2013-qa-mit-philosopher-sally-haslanger">http://shass.mit.edu/news/news-2013-qa-mit-philosopher-sally-haslanger</a></p> <p>⇒ Glossar: (a) <i>Begriffsanalyse (conceptual analysis)</i>, (b) <i>Semantischer Externalismus</i>, (c) <i>Soziale Konstruktion</i>, (d) <i>Bedeutungsholismus</i>, (e) <i>Intersektionalität</i></p>
3   25.10.2017 18:30–20:00 (Mittwoch)	Soziale Strukturen & Ideologiekritik	<p>❶ Kern: (1) Haslanger: ‘“But mom, crop-tops are cute!” Social knowledge, social structure, and ideology critique’, in <a href="#">Haslanger (2012, Kapitel 15)</a>, (2) <a href="#">Haslanger (2012, ‘Introduction’ S. 16–22)</a></p> <p>❷ Optional: S. Haslanger: ‘Racial Ideology and Racist Practices: Moving Beyond Critique’ (1h 3min), <a href="https://www.youtube.com/watch?v=gBaux_WSK5k">https://www.youtube.com/watch?v=gBaux_WSK5k</a></p> <p>⇒ Glossar: (a) <i>Soziale Struktur</i>, (b) <i>Wahrheitsrelativismus</i>, (c) <i>Ideologie</i>, (d) <i>Rassismus &amp; Antirassismus</i> (z.B. in <a href="#">Arndt &amp; Ofuatey-Alazard (2015)</a>), (e) <i>weiß &amp; Weißsein</i> (<a href="#">Arndt &amp; Ofuatey-Alazard, 2015</a>)</p>
4   09.11.2017	Verallgemeinerungen & sprachlicher Widerstand	<p>❶ Kern: (1) Haslanger: ‘Ideology, generics, and common ground’, in <a href="#">Haslanger (2012, Kapitel 17)</a>, (2) <a href="#">Haslanger (2012, ‘Introduction’ S. 22–30)</a></p> <p>❷ Optional: <a href="#">Anderson et al. (2012, S. 760–765)</a></p> <p>⇒ Glossar: (a) <i>Verallgemeinerungen (generics)</i>, (b) <i>Common Ground</i> (Stalnaker), (c) <i>Semantik vs Pragmatik</i>, (d) <i>Implikatur</i> (Grice), (e) <i>Strukturen, Schemata, Ressourcen</i></p>
5   16.11.2017	Was ist ‘normal’? Verallgemeinerungen & ‘Natürlichkeit’	<p>❶ Kern: Haslanger: ‘The Normal, the Natural and the Good: Generics and Ideology’ (<a href="#">Haslanger, 2014</a>)</p> <p>❷ Beitrag: Jennifer Neal, ‘Being Black in Berlin’, <a href="https://global.handelsblatt.com/politics/being-black-in-berlin-836253">https://global.handelsblatt.com/politics/being-black-in-berlin-836253</a></p> <p>⇒ Glossar: (a) <i>Essenz (Wesen/Natur)</i>, (b) <i>soziale Arten (social kinds)</i>, (c) <i>Diskurs</i> (Foucault u.a.), (d) <i>Kritische Theorie</i>, (e) <i>Präsupposition</i></p>

6   23.II.2017	Propaganda & Demokratie	<p>❶ Kern: Stanley (2015, Kapitel 2 &amp; S. 81–86, 99 (unten)–102 (unten), 114 (unten)–117)</p> <p>❷ Optional: Stanley (2016b): ‘Précis of <i>How Propaganda Works</i>’</p> <p>❸ Beitrag: J. Stanley (24.7.2015): ‘Auch in einer liberalen Demokratie wird Propaganda gemacht’, <i>Die Zeit</i>, <a href="http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-07/propaganda-jason-stanley-interview">http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-07/propaganda-jason-stanley-interview</a></p> <p>⇒ Glossar: (a) <i>Propaganda</i>, (b) <i>(Liberal) Demokratie</i>, (c) <i>Politische Korrektheit</i> (Arndt &amp; Ofuatey-Alazard, 2015)</p>
7   30.II.2017	Propaganda, Ideologie und Widerstand	<p>❶ Kern: Stanley (2015, Kapitel 5)</p> <p>❷ Beitrag: J. Stanley (19.II.2015): ‘Propaganda braucht problematische Ideologien’, <i>Der Standard</i>, <a href="http://derstandard.at/2000025697887/JasonStanley-Propaganda-braucht-problematische-Ideologien">http://derstandard.at/2000025697887/JasonStanley-Propaganda-braucht-problematische-Ideologien</a></p> <p>⇒ Glossar: (a) <i>Implicit bias</i>, (b) <i>Ideologie</i> bei Stanley, (c) <i>Stereotype &amp; Vorurteile</i>, (d) <i>Identity politics</i></p>
<b>Achtung: keine Sitzung am 7.12.2017</b>		

## Teil 2: Konstruktivistische Ansätze

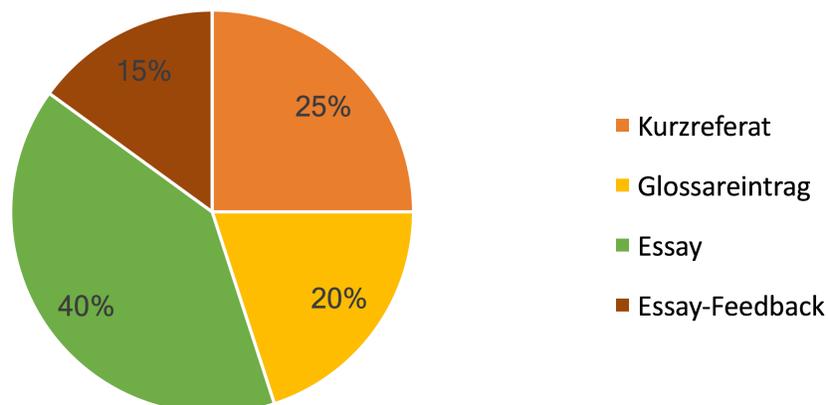
8   14.II.2017	Sprachliche Verletzbarkeit	<p>❶ Kern: Butler: ‘On Linguistic Vulnerability’, in Butler (1997, 1–42) (Deutsch: ‘Einleitung’ in Butler (2006, 9–71))</p> <p>❷ Optional: Distelhorst (2009, Kapitel 2)</p> <p>Beitrag: J. Butler (16.8.2017): ‘Ich kann nicht alles kontrollieren’, <a href="http://www.zeit.de/2017/34/judith-butler-philosophin-kontrolle-feminismus-interview">http://www.zeit.de/2017/34/judith-butler-philosophin-kontrolle-feminismus-interview</a></p> <p>⇒ Glossar: (a) <i>Sprechakttheorie</i> (J.L. Austin), (b) <i>Sex vs gender</i> (biologisches vs soziales Geschlecht), (c) <i>Feminismus &amp; feministische Theorie</i>, (d) <i>Strukturalismus &amp; Poststrukturalismus</i></p>
9   09.01.2018 18:30–20:00 (Dienstag)	Sprache & Genderismus	<p>❶ Kern: Hornscheidt (2012, S. 30–49 (Kap. II) &amp; S. 50–67)</p> <p>❷ Beitrag: L. Hornscheidt (30.5.2017): ‘Geschlecht ist ein machtvolles System’, <a href="http://www.ndr.de/kultur/Lann-Hornscheidt-ueber-Diversitaet-in-Deutschland,journal860.html">http://www.ndr.de/kultur/Lann-Hornscheidt-ueber-Diversitaet-in-Deutschland,journal860.html</a></p> <p>⇒ Glossar: (a) <i>Genderismus</i> (Hornscheidt), (b) <i>Heteronormativität</i>, (c) <i>Klassismus, Ableismus &amp; Lookismus</i></p>

10   18.01.2018	Realisierungsformen von Genderismus	<p>❶ Kern: <a href="#">Hornscheidt (2012, Kapitel III: S. 67–136)</a></p> <p>❷ Beitrag: Heide Oestreich, ‘Gegen den Strich’, <i>Taz</i>, <a href="http://www.taz.de/!5218668/">http://www.taz.de/!5218668/</a></p> <p>❸ Beitrag: ‘Braucht man gendergerechte Sprache wirklich?’ <a href="https://www.psystudents.org/warum-gendern">https://www.psystudents.org/warum-gendern</a></p> <p>⇒ Glossar: (a) <i>Dispositiv</i> (<a href="#">Hornscheidt, 2012, Kap. V</a>), (b) <i>Zwei- &amp; Androgenderung</i>, (c) <i>Hetera- &amp; Reprogenderung</i>, (d) <i>Cis- &amp; Kategorialgenderung</i></p>
11   25.01.2018	Sprachlicher Widerstand, sprachliche Wahrnehmbarkeit & Appellationen	<p>❶ Kern: <a href="#">Hornscheidt (2012, Kapitel VI: S. 222–333)</a></p> <p>⇒ Glossar: (a) <i>x-formen</i>, (b) <i>*-formen</i>, (c) <i>statischer &amp; dynamischer Unterstrich</i></p>

### Wichtige Fristen

15.12.2017	Frist für Email an mich: Ihre Essayfrage
12.01.2018	Frist für Email an mich und Ihren Writing Buddy: erste Fassung Ihres Essays für Feedback vom Writing Buddy
19.01.2018	Frist für Email an mich und Ihren Writing Buddy: schriftliches Feedback zu deren Essay
09.02.2018	Abgabefrist auf Moodle für die Endfassung Ihres Essays
Laufend	Frist für Email an mich für Ihr Referats-Handout ist der Abend vor Ihrem Referat.
Laufend	Die Frist für Ihren Glossareintrag ist zu Beginn der Sitzung, zu der Ihr Eintrag eingetragen ist (siehe Seminarplan).

### Bewertung, Benotung, etc.



### 1. Kurzreferat (25%)

Es ist ein **Kurzreferat von 10–15 Minuten** zu halten, in Gruppen von jeweils 2–4 Vortragenden pro Sitzung. Bitte verfassen Sie Ihr Kurzreferat als Gruppe **zusammen**, d.h. treffen Sie sich zur Vorbereitung und arbeiten Sie zusammen (s.u.: Team work). Ziel ist die **kurze und prägnante** Zusammenfassung und Bewertung der **wichtigsten Thesen und Argumente** des für die Sitzung von allen Teilnehmer\_innen vorzubereitenden Textes. Bitte nicht nacherzählen! Ein begleitendes **kurzes Handout (1–2 Seiten)** ist obligatorisch und geht in die Bewertung ein. Sie müssen es mir **bis spätestens am Abend vor der Sitzung per Email zuschicken** und ausreichend Kopien zum Seminar mitbringen. Und schließlich: Sie können gerne **eine Woche vor Ihrem Referatstermin** nach der Sitzung zu mir zu einer kurzen Besprechung kommen.

### 2. Glossareintrag (20%)

Wir wollen im Laufe der Lehrveranstaltung ein gemeinsames **Glossar** zu zentralen Begrifflichkeiten erstellen. Jede\_r von Ihnen muss einen Beitrag für das Glossar verfassen. Ihr sollte eine **halbe bis maximal eine Seite** lang sein und im Format eines prägnanten Lexikoneintrages verfasst sein. Hier finden Sie ein Beispiel, was ich darunter verstehe.<sup>4</sup> Sie sollen sich dabei auf Lexika, Onlinelexika und andere Quellen beziehen und dürfen diese Teile zitieren. Aber nicht vergessen, verwendete **Quellen anzugeben** (Zitierhinweise auf Moodle)! Gut sind auch Hinweise auf weiterführende Lektüre. Im Laufe des Semesters sind Sie kollektiv dafür verantwortlich, dass wir ein wachsendes, allen auf Moodle zugängliches Glossar-Dokument erarbeiten. Die **Frist** für Ihren Glossareintrag ist **zu Beginn der Sitzung, zu dem der Eintrag gehört** (s. Seminarplan).

### 3. Kurz-Essay (40%)

Es ist ein kurzer Essay zu einem selbst gewählten Thema zu verfassen. Ihr Essays sollte ca. 1500 Worte lang sein (Abweichungen von mehr als 300 Worten gehen negativ in die Bewertung ein) und sich kritisch und selbständig mit Ihrer Fragestellung auseinandersetzen. Ihre **Essayfrage** können Sie selbst zu den Themen der LV wählen. Sie können sich gerne mit mir besprechen. Die **Frist**, um mir Ihre **explizite Essayfrage per Email zu schicken** ist **Freitag, 15.12.2017**. Ihr Titel und Ihre Einleitung sollten die Essayfrage klar benennen und Ihr Schluss Ihre (vorläufige) Antwort wiederholen.

Sie müssen bis zum **12.01.2018** eine erste Fassung Ihres Essays **an mich und Ihren Writing Buddy schicken**, von dem Sie innerhalb einer Woche (bis **19.01.2018**) ein schriftliches Feedback erhalten, dass Sie nach eigenem Dafürhalten in die Endfassung Ihres Essays einarbeiten sollen. Die **Abgabefrist für die Endfassung Ihres Essays ist Freitag, 09.02.2018**.

In der Bewertung eines philosophischen Essays lege ich neben inhaltlichen Kriterien großen Wert auf Klarheit in Ausdruck & Struktur, argumentative Prägnanz, Genauigkeit und Leser\_innen-freundlichkeit. Lesen Sie sich daher bitte in Ruhe diese zwei Quellen zum Schreiben philosophischer Essays durch:

(a) Essays Schreiben in Philosophie (Kindermann, auch auf Moodle):

<https://www.dropbox.com/s/ohm3zl7gn9bhl6m/PhilosophicalWritingKindermann2017.pdf?dl=0>

(b) Jim Pryors Ratgeber: <http://www.jimpryor.net/teaching/guidelines/writing.html>

### 4. Essay Feedback (15%)

Sie sollen Ihrem Writing Buddy—der Person, mit der Sie sich zu Beginn des Semesters zusammengetan haben—ein Feedback zu deren Essay geben. Ihr Feedback kann kurze Randkommentare im Essay beinhalten, *muss* in jedem Fall ein konstruktives, in Prosa verfasstes Feedback von 400–800 Wörtern umfassen. Ihre Aufgabe ist es, Ihrem Writing Buddy dabei zu helfen den Essay zu verbessern.

---

<sup>4</sup>[https://www.dropbox.com/s/8k1vhcespnwexp/Baumgartinger\\_2009\\_Queeropedia-2%20S.97.pdf?dl=0](https://www.dropbox.com/s/8k1vhcespnwexp/Baumgartinger_2009_Queeropedia-2%20S.97.pdf?dl=0)

Denken Sie also bei Ihrem Feedback daran, konstruktiv-unterstützend, realistisch und konkret zu sein. Sie können die schon genannten Guidelines zum Schreiben philosophischer Texte als Richtschnur für Ihr Feedback nehmen. Tipp: Orientieren Sie sich an den *wichtigsten* Verbesserungsmöglichkeiten: bei handwerklichen Mängeln helfen Sie mit Handwerklichem; beim scheinbar perfekt ausgearbeiteten Essay machen Sie anspruchsvolle inhaltliche Kommentare und Vorschläge.

Am Freitag, 12.01.2018, bekommen Sie von Ihrem Buddy deren Erstfassung des Essays per Email. Dann haben Sie eine Woche für Ihr Feedback, das Sie **Ihrem Buddy und mir bis spätestens Freitag, 19.01.2018 per Email** schicken. Ihr Feedback wird durch mich bewertet.

## Anwesenheit

Es besteht Anwesenheitspflicht im Seminar. Sie können maximal X Termine verpassen ohne Sanktionen. Ich möchte Sie ausdrücklich bitten, mir kurz per Email Bescheid zu geben, wenn Sie nicht zum nächsten Termin erscheinen können.

## Späte Abgabe

Es ist (mir) wichtig, dass Sie lernen Essays und andere kreative philosophische Arbeiten termingerecht fertigzustellen und abzugeben. Um Fairness sicher zu stellen, ist hier schon meine *Late Assignment Policy* für die Abgabe Ihres Essays und Ihrer Medienrecherche:

< 24 Std.	1/3 Notenschritt
24–48 Std.	2/3 Notenschritt
48–72 Std.	1 Notenschritt
3–7 Tage	2 Notenschritte
> 1 Woche	<i>Please don't.</i>

## Wie sich auf Sitzungen vorbereiten?

- **Lesen:** Sie werden viele Stunden pro Woche mit Lesen verbringen. Die Texte sind oft schwierig. Manchmal sind sie verhältnismäßig kurz, aber gehen Sie deshalb nicht von kurzer Lesezeit aus. Rechnen Sie damit, dass Sie einen Text **zwei bis drei Mal** lesen müssen. Lesen Sie genau, analysieren Sie, rekonstruieren Sie Argumente und Gedankengänge, stellen Sie in Frage, machen Sie Notizen, dann lesen Sie weiter: genau, analysierend ... Wenn Sie Probleme mit dem Verständnis eines Textes haben, kommen Sie in meine Sprechstunde! Und folgen Sie dem Punkt “Team work” (sh. unten).
- Lesen Sie die Texte immer, grundsätzlich und ohne Ausnahme **vor** der jeweiligen Sitzung.
- **Stellen Sie Fragen** in Seminar: Wenn Ihnen etwas unklar ist, fragen Sie! Höchstwahrscheinlich sind Sie nicht der/die einzige, dem/der es unklar ist. Gute Fragen bringen die Diskussion wesentlich voran, und tatsächlich einfache Fragen sind schnell beantwortet.
- **Team work:** Tun Sie sich zusammen. Eine der besten Übungen zum eigenen Verständnis ist es, eine philosophische Idee oder ein Argument einer/m Mitstudierenden/m zu erklären und mit ihm/ihr kritisch zu diskutieren. Nutzen Sie über die Sitzungen hinaus auch die Kleingruppen, in denen wir immer wieder arbeiten werden.

## Fair Play & Plagiat

Es ist ganz einfach: Begehen Sie kein Plagiat. Plagiat ist auf jedem Niveau akademischen und geistigen Schaffens eine Verletzung geistigen Eigentums und ein Verstoß gegen den Kodex wissenschaftlichen Arbeitens, den die Universität sehr ernst nimmt. Plagiat ist leicht zu vermeiden: wann immer Sie sich der Ideen und Formulierungen anderer bedienen, geben Sie dies durch korrektes **Zitieren** an. Verwenden Sie außerdem **Anführungszeichen**, wenn Sie Wort für Wort übernehmen. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob sie explizit zitieren müssen, dann zitieren Sie lieber einmal zu viel als zu wenig.

## RESSOURCEN

### Weiterführendes zu Sprache, Macht und Widerstand

- Einträge in der *Stanford Encyclopedia of Philosophy* (<http://plato.stanford.edu>) zu: *Feminist Philosophy of Language*, *Feminist Philosophy of ...*, *Feminist Perspectives on Sex and Gender*, *Analytical Feminism*, *Topics in Feminism*, ...
- [Anderson et al. \(2012\)](#)
- [McConnell-Ginet \(2012\)](#)
- [Hornscheidt \(2000, 2011b\)](#); [Sprachpraxis \(2011\)](#); [Hornscheidt \(2011a\)](#)
- [Holmes & Meyerhoff \(2003\)](#)
- Zu Stanley, Propaganda, Ideologie: [Stanley \(2016a\)](#), [Srinivasan \(2016\)](#), [McGlynn \(2016\)](#) und weitere Artikel im Sonderband zu Stanleys *How Propaganda Works* der Zeitschrift *Theoria: An International Journal for Theory, History and Foundations of Science*
- Essays in [Maitra & McGowan \(2012\)](#). *Speech and Harm. Controversies Over Free Speech*
- [Sow \(2008\)](#): Exzellentes, leicht zu lesendes und aktuelles Buch über (Alltags-)Rassismus in Deutschland
- *Informationen zur politischen Bildung*, Heft 271: *Vorurteile*. <http://www.bpb.de/izpb/9677/vorurteile> (inkl. Artikel 'Rassistische Vorurteile')
- JSTOR 'Charlottesville Syllabus: Readings on the History of Hate in America': <https://daily.jstor.org/charlottesville-syllabi-history-hate-america>

### Lehrbücher & Handbücher: Gender Studies & Feminismus

- [von Braun & Stephan \(2000\)](#)
- [von Braun & Stephan \(2005\)](#)
- [Goddard & Meân \(2008\)](#)
- [Cameron \(1998\)](#)
- [Cameron & Kulick \(2006\)](#)
- [Holmes & Meyerhoff \(2003\)](#)

### Lehrbücher & Handbücher: Sprachphilosophie

- Lehrbücher (einführend): [Lycan \(2008\)](#), [Miller \(2003\)](#), [Morris \(2007\)](#), [Soames \(2010\)](#)
- Handbücher (anspruchsvoller): [Kompa \(2015\)](#) (deutsch), [Devitt & Hanley \(2006\)](#), [Lepore & Smith \(2006\)](#), [Russell & Fara \(2012\)](#)

## Literatur

- Anderson, L., Haslanger, S., & Langton, R. (2012). Language and race. In G. Russell & D. G. Fara (Eds.), *The Routledge Companion to the Philosophy of Language* (pp. 753–67). London: Routledge.
- Arndt, S. & Ofuatey-Alazard, N. (Eds.). (2015). *Wie Rassismus aus Wörtern spricht. (K)erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk* (2nd ed.). Münster: Unrast Verlag.
- Butler, J. (1997). *Excitable Speech: A Politics of the Performative*. New York and London: Routledge.
- Butler, J. (2006). *Haß spricht. Zur Politik des Performativen*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Cameron, D. (Ed.). (1998). *The Feminist Critique of Language. A Reader*. London: Routledge.
- Cameron, D. & Kulick, D. (Eds.). (2006). *The Language and Sexuality Reader*. London: Routledge.
- Devitt, M. & Hanley, R. (Eds.). (2006). *The Blackwell Guide to the Philosophy of Language*. Malden, MA: Blackwell.
- Distelhorst, L. (2009). *Judith Butler*. Paderborn: Wilhelm Fink.
- Goddard, A. & Meân, L. (2008). *Language and Gender* (2nd ed.). London: Routledge.
- Haslanger, S. (2012). *Resisting Reality. Social Construction and Social Critique*. Oxford: Oxford University Press.
- Haslanger, S. (2014). The normal, the natural and the good: Generics and ideology. *Politeia & Società*, 3, 365–92.
- Holmes, J. & Meyerhoff, M. (Eds.). (2003). *The Handbook of Language and Gender*. Oxford: Blackwell.
- Hornscheidt, A. (2000). Linguistik. In *Gender Studien. Eine Einführung* (pp. 276–89). Stuttgart: J.B. Metzler.
- Hornscheidt, L. (2011a). Pejorisierung – ein konstruktivistisches konzept zur analyse von beschimpfungspraktiken. In A. L. Hornscheidt, I. Jana, & H. Acke (Eds.), *Schimpfwörter - Beschimpfungen - Pejorisierungen: Wie in Sprache Macht und Identitäten verhandelt werden* (pp. 15–45). Frankfurt am Main: Brandes & Apsel.
- Hornscheidt, L. (Ed.). (2011b). *Schimpfwörter - Beschimpfungen - Pejorisierungen: Wie in Sprache Macht und Identitäten verhandelt werden*. Frankfurt am Main: Brandes & Apsel.
- Hornscheidt, L. (2012). *feministische w\_orte. ein lern-, denk- und handlungsbuch zu sprache und diskriminierung, gender studies und feministischer linguistik*. Frankfurt am Main: Brandes & Apsel.
- Kompa, N. (Ed.). (2015). *Handbuch Sprachphilosophie*. Stuttgart: J.B. Metzler.
- Lepore, E. & Smith, B. C. (Eds.). (2006). *The Oxford Handbook of Philosophy of Language*. Oxford: Oxford University Press.
- Lycan, W. G. (2008). *Philosophy of Language. A Contemporary Introduction* (2nd ed.). London: Routledge.
- Maitra, I. & McGowan, M. K. (Eds.). (2012). *Speech and Harm. Controversies Over Free Speech*. Oxford: Oxford University Press.
- McConnell-Ginet, S. (2012). Language, gender, and sexuality. In G. Russell & D. G. Fara (Eds.), *The Routledge Companion to the Philosophy of Language* (pp. 741–52). London: Routledge.
- McGlynn, A. (2016). Propaganda and the authority of pornography. *Theoria: An International Journal for Theory, History and Foundations of Science*, 31(3), 329–43.
- Miller, A. (2003). *Philosophy of Language* (2nd ed.). London: Routledge.
- Morris, M. (2007). *An Introduction to Philosophy of Language*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Russell, G. & Fara, D. G. (Eds.). (2012). *The Routledge Companion to the Philosophy of Language*. London: Routledge.
- Soames, S. (2010). *Philosophy of Language*. Princeton: Princeton University Press.
- Sow, N. (2008). *Deutschland Schwarz Weiß. Der alltägliche Rassismus*. München: Goldmann.
- Sprachpraxis, A. F. (Ed.). (2011). *Feminismus Schreiben Lernen*. Frankfurt am Main: Brandes & Apsel.
- Srinivasan, A. (2016). Philosophy and ideology. *Theoria*, 31(3), 371–80.
- Stanley, J. (2015). *How Propaganda Works*. Princeton: Princeton University Press.
- Stanley, J. (2016a). Is epistemology tainted? *Disputatio*, 9(42), 1–35.
- Stanley, J. (2016b). Precis of “how propaganda works”. *Theoria: An International Journal for Theory, History and Foundations of Science*, 31(3), 287–94.

von Braun, C. & Stephan, I. (Eds.). (2000). *Gender Studien. Eine Einführung*. Stuttgart: J.B. Metzler.  
von Braun, C. & Stephan, I. (Eds.). (2005). *Gender@Wissen. Ein Handbuch der Gender-Theorien*. Köln, Weimar,  
Wien: Böhlau Verlag.